

Jazz, inspiriert von Luthers Liedern

Liebe Freunde der Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen

Beate Krannich von der Kulturredaktion der Schwäb. Post hat am 26.10.2017 ein Interview mit dem Jazz-Musiker und Komponisten Moritz von Woellwarth gegeben, das ich hier auf der Vereinsseite wiedergeben möchte, da dieses Konzert von der Kulturinitiative in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde organisiert wurde.

Jazz, inspiriert von Luthers Liedern

Komposition Moritz von Woellwarth hat eine Jazzsuite zur Reformation geschrieben. Das „Abstrakt Orchester“ wird diese am Samstag, 11. November, in Essingen aufführen.

BEATE KRANNICH

Denkt man an Reformation, assoziiert man Luther, aber nicht unbedingt Jazz. Anders Moritz von Woellwarth: Er hat sich mit Melodien und Ideen der Reformation auseinandergesetzt und die Jazzsuite „Aufbruch ins Ungewisse“ geschrieben. „Ein Angebot, dass Jazz auch Kirchenmusik sein kann“, sagt der Komponist.

Trotzdem fühlt er sich der Tradition verbunden. In seinem neuen Stück verarbeitet er Chormelodien von Martin Luther, arrangiert sie im Bläusersatz und lässt dennoch Freiraum für Improvisation. „Das Lebendige am Jazz ist das Improvisieren über die Form“, sagt der Musiker. So wird das Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“ den Zuhörern wohl einerseits bekannt vorkommen, andererseits in ungewöhnlichem Klangbild erscheinen.

Entstanden ist die Suite für das „Abstrakt Orchester“, ein Ensemble, das von Woellwarth mit Studienkollegen vor mehr als zwölf Jahren gründete und mit dem er regelmäßig auftritt.

Den Choralbearbeitungen sind sechs Jazzstücke als Kontrast gegenübergestellt mit Titeln wie „Empathie der Katzen“, „Confuso“ (Durcheinander) oder „Unendlich viel Zeit“. Er arbeite zwar mit Texten, die dienen aber eher als Inspiration, sagt von Woellwarth. Sein Stück beleuchtet nicht wie ein Luthermusical sämtliche Lebensstationen. Es geht ihm um die Abstraktion der Inhalte, das zeigt sich auch im Namen seines Ensembles: „Abstrakt Orchester“. Die Jazzsuite wurde in diesem Jahr mehrfach aufgeführt, unter anderem in Stuttgart, Karlsruhe und in Schwäbisch Gmünd. An den Auftritt beim Europäischen Kirchenmusikfestival kann sich der Posaunist noch gut erinnern. „Es war ein Mordserlebnis, die Kirche war voll wie an Weihnachten“, schwärmt er.

Das Konzert in Essingen wird das „Abstrakt Orchester“ nicht allein bestreiten, sondern gemeinsam mit dem Vokalensemble diapasón. Die sieben Sängerinnen und Sänger interpretieren Vokalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts, werden an einigen Stellen aber auch in die Jazzsuite integriert. „Das ist in gewisser Weise eine Uraufführung“, sagt Moritz von Woellwarth.

Und noch etwas ist besonders an diesem Konzert. Es ist die Kirche seiner Vorfahren. Die Essinger Quirinuskirche, die in diesem Jahr 500-jähriges Baujubiläum feiert, wurde 1538 von den Freiherren von Woellwarth gekauft und war bis ins 20. Jahrhundert im Besitz der zum Protestantismus übergetretenen Adelsfamilie. Davon zeugen die zahlreichen Epitaphe an den Wänden. „Das ist ein besonderer Reiz, in einer von den Vorfahren geprägten Kirche etwas Lebendiges zu gestalten“, sagt der Komponist und es klingt auch ein bisschen stolz.

Das Konzert mit dem „Abstrakt Orchester“ und dem Vokalensemble diapasón findet am Samstag, 11. November, um 19 Uhr in der Quirinuskirche Essingen statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Moritz von Woellwarth wuchs in Essingen-Lauterburg auf, studierte visuelle Kommunikation in Hamburg sowie Jazzposaune in Stuttgart und Mannheim. Er lebt in Ellwangen.

zurück

© Schwäbische Post 25.10.2017 19:23